Zeitschrift: Argovia : Jahresschrift der Historischen Gesellschaft des Kantons Aargau

Herausgeber: Historische Gesellschaft des Kantons Aargau

Band: 131 (2019)

Rubrik: Berichte der kantonalen Institutionen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 15.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Berichte der kantonalen Institutionen

Bericht der Kantonsarchäologie 2018

Einleitung

Unser Kulturerbe ist mannigfach und omnipräsent. Es stellt eine wichtige gesellschaftliche Ressource dar, die Identität und Zusammenhalt schafft und zur Lebensqualität aller beiträgt. Gleichzeitig steht es jedoch im momentanen gesellschaftlichen Wandel und in unserer zunehmend globalisierten Welt an vielen Fronten unter Druck. Die mutwillige oder fahrlässige physische Zerstörung ist dabei nur eine von vielen Gefahren, die unser Kulturerbe respektive dessen gesellschaftlichen Nutzen bedroht. Einschneidender und langfristig problematischer ist der Bedeutungswandel und Bedeutungsverlust, dem das Kulturerbe in einem von ökonomischen Interessen dominierten, schnelllebigen und hypermobilen gesellschaftlichen Umfeld unterworfen ist. Mehr denn je geht es deshalb darum, das Kulturerbe und seine Bedeutung als zentrale Ressource für gesellschaftlichen Zusammenhalt, Demokratie und Lebensqualität ganzheitlich zu thematisieren, zu diskutieren und zu verankern – wie es das bereits 2005 vom Europarat verabschiedete und seit 2011 in Kraft getretene Europäische Rahmenabkommen über den Wert des Kulturerbes für die Gesellschaft (sogenannte Konvention von Faro, voraussichtlich 2019 vom Bund ratifiziert, vgl. https://www.newsd.admin.ch/newsd/message/attachments/50225.pdf) fordert. Dies bedingt aber, dass wir uns als Fachleute nicht mehr nur darauf beschränken, das Kulturerbe zu schützen, zu verwalten und allenfalls zu erklären. Vielmehr sind wir gefordert, in einen echten Dialog mit der Öffentlichkeit zu treten. Wenn wir wollen, dass sich die Bürger und Bürgerinnen für ihr Kulturerbe interessieren und engagieren, müssen wir uns auch für die Bürger und Bürgerinnen interessieren – und nicht nur für das Kulturerbe. Das bedingt, dass wir kritische Fragen zum «Warum?» und «Für wen?» der Kulturpflege nicht nur zulassen, sondern gemeinsam mit der Öffentlichkeit nach Antworten suchen.

«Sharing Heritage» – so lautete denn auch das Motto des vom Europarat ausgerufenen europäischen Jahres des Kulturerbes 2018. Die Schweiz hat sich unter Federführung des Bundesamtes für Kultur mit einer nationalen Kampagne (#Kulturerbe 2018 – «Schau hin!») daran beteiligt. Auch der Kanton Aargau hat mit dem Slogan «Den Aargau neu entdecken» mit verschiedenen Veranstaltungen am Kulturerbejahr 2018 teilgenommen. Dabei wurden von den kulturpflegenden Sektionen der Abteilung Kultur diverse Vermittlungsangebote und Veranstaltungen entwickelt und in Kooperation mit externen Partnern durchgeführt. Drei Ziele standen dabei im Vordergrund: Die Aargauer Bevölkerung soll

1.) neue, unbekannte Aspekte des Aargauer Kulturerbes entdecken können,

1 #Kulturerbe 2018 – «Schau hin!» – Kulturerbe-Tag in Zofingen.

2.) im Rahmen von Kooperation, eigener Beteiligung, eigenem Engagement selber involviert werden,
3.) sich stärker und nachhaltig mit dem Kulturerbe identifizieren.

Die Kantonsarchäologie hat sich dabei mit der Organisation und Durchführung von vier Kulturerbe-Tagen und zwei AZ-Leserwanderungen stark engagiert (Abb. 1). Viele Mitarbeitende haben mitgeholfen, in der Vermittlung unseres Kulturerbes neue, partizipative Wege zu beschreiten – ihnen allen sei an dieser Stelle noch einmal herzlich für ihr Engagement gedankt! Der grosse Einsatz wurde belohnt mit einer sehr guten Besucherresonanz und mit vielen Begegnungen, unvergesslichen Erlebnissen, neuen Erfahrungen und Einsichten.

Schutz, Erhalt und Fundstellen

Die Kantonsarchäologie hat im Berichtsjahr 438 Stellungnahmen zu Baugesuchen und Raumentwicklungsverfahren verfasst – von einfachen Zustimmungen bis zu ausführlichen Fachberichten. Bei den Raumentwicklungsverfahren handelt es sich in der Regel um Nutzungsplanungen oder Strassenprojekte, bei den Baugesuchen vornehmlich um Hochbauten. Die im Vergleich zum Vorjahr (394) gestiegene Zahl an Stellungnahmen ist auf die weiterhin intensive Bautätigkeit und auf das systematische Monitoring von Bodeneingriffen mittels der Bauinformationsplattform Bindexis zurückzuführen. Die Bindexis-Daten ermöglichen eine systematische Übersicht über die publizierten Hochbaugesuche im Kantonsgebiet. Im Berichtsjahr wurden im Aargau 5056 Gesuche eingereicht, wobei die Bandbreite von der Platzierung

einer Informationstafel bis zur Grossüberbauung mit Tiefgarage reicht. Die Kantonsarchäologie hat 752 dieser Gesuche (rund 15 Prozent) mit der archäologischen Fundstellenkarte abgeglichen und geprüft, ob Bauvorhaben mit grösseren Bodeneingriffen bekannte Fundstellenperimeter betreffen oder in fundverdächtigen Gebieten liegen. Wie bereits in den vergangenen Jahren zeigt das umfassende Monitoring, dass die zuständigen Behörden auf kommunaler Ebene der Kantonsarchäologie nicht alle meldepflichtigen Bauvorhaben im Bereich von aktenkundigen archäologischen Fundstellen melden. Hier ist eine vertiefte Sensibilisierung nötig. Das Monitoring von fundverdächtigen Gebieten (Verdachtsflächen) wurde im Berichtsjahr weiter intensiviert. Besonders interessante und vielversprechende Verdachtsflächen sind die Schwemmfächer von Bächen, die aus einem Seitental in ein grösseres Tal münden und dabei über die Jahrhunderte Sedimente abgelagert haben, welche archäologische Hinterlassenschaften zudecken, wodurch diese geschützt und meist gut erhalten sind. In solchen Zonen führte die Kantonsarchäologie gezielt Sondierungen durch, um ihr archäologisches Potenzial zu überprüfen. Diese Sondierungen sind Teil einer strategischen Massnahme, die zum einen der Optimierung von innerbetrieblichen Planungsgrundlagen dient und zum anderen zu einer erhöhten Planungssicherheit für Bauherrschaften führt.

Der im Berichtsjahr eingeführte «Bauplanungsmonitor» – eine Datenbankmaske des Archäologischen Informationssystems (ARIS) – hat sich als wertvolles Arbeitsinstrument erwiesen, welches die Bearbeitung von Baugesuchen und Raumplanungsgeschäften erleichtert und zu einer deutlichen Effizienzsteigerung führt. Eine weitere wichtige Neuerung ist die Meldungs- und Fundstelleninventur (MFI). Im Rahmen der MFI werden sämtliche Informationen zu Meldungen und Fundstellen systematisch auf Vollständigkeit geprüft und wo nötig bereinigt. Dies ist eine wesentliche Grundlage, um die Einträge in der kantonalen Online-Fundstellenkarte (www.ag.ch/geoportal) aktuell und korrekt darstellen zu können.

Im Rahmen einer vom Bundesamt für Bevölkerungsschutz (BABS) angestossenen Revision des Kulturgüterschutzinventars wurden sämtliche archäologischen Fundstellen und Archive von kantonaler und nationaler Bedeutung im Aargau überprüft. Das aktualisierte Inventar ist eine wichtige, von der Schweizerischen Eidgenossenschaft gestützte Grundlage für den Schutz von bedeutenden archäologischen Hinterlassenschaften im Kantonsgebiet.

Die Pflege von Geländeobjekten ist eine zentrale Aufgabe der Kantonsarchäologie. Nachdem in den vergangenen Jahren eine Reihe römischer Wachtürme entlang des Rheins saniert wurden, standen im Berichtsjahr Sanierungsmassnahmen an einem frühneuzeitlichen Röstofen in Kaisten auf dem Programm. Es handelt sich um eine Anlage, die zum «Rösten» von Eisenerz diente und damit um ein wichtiges Monument der neuzeitlichen Eisenverarbeitung im Fricktal. Inwertsetzungsarbeiten sind auch für die international bedeutende Grabhügelnekropole Bärhau in Unterlunkhofen geplant. Im Hinblick auf einen verbesserten Schutz und eine

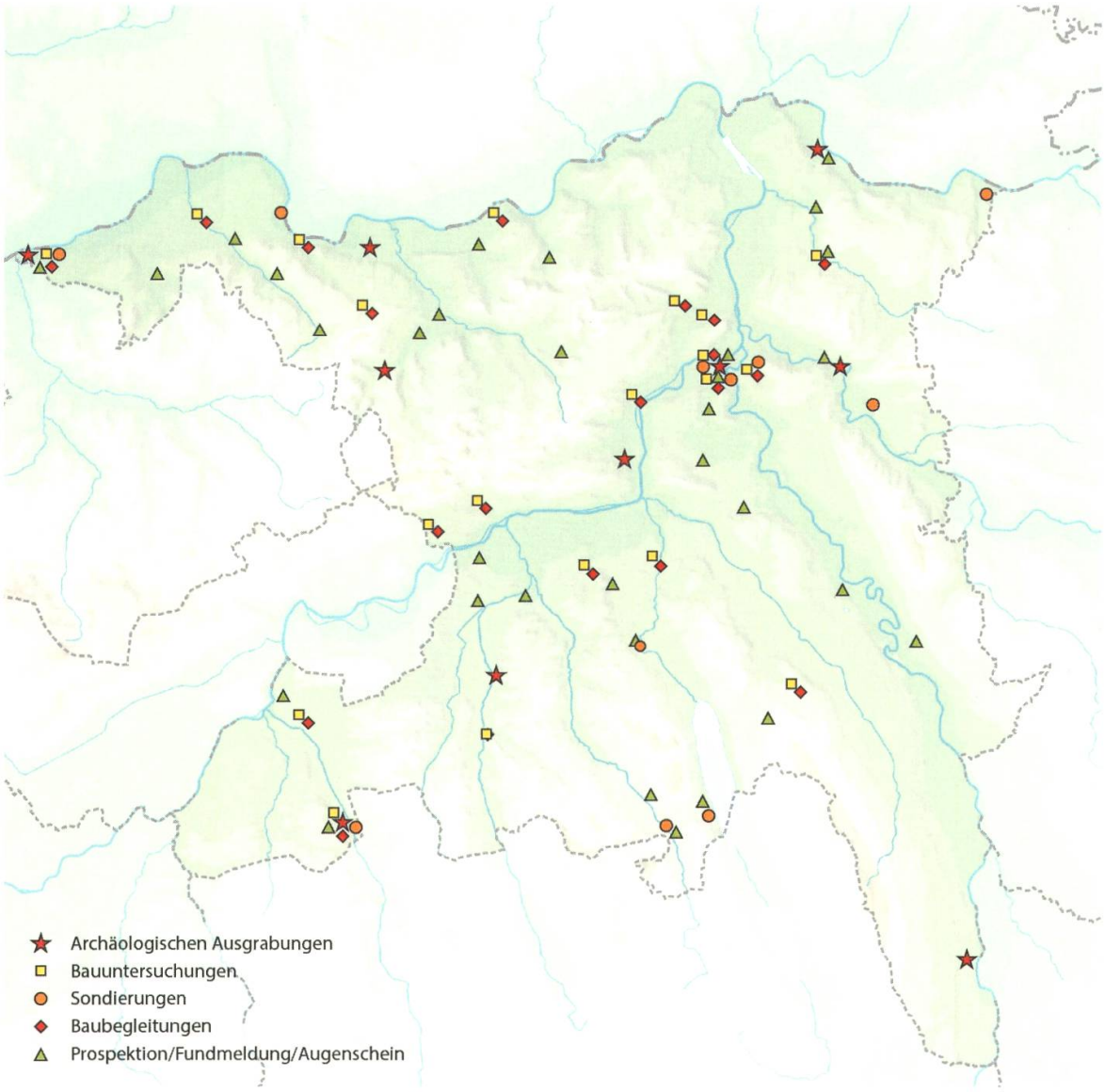
2 Kaisten. Der frühneuzeitliche Röstofen wurde saniert. Eine neue Informationstafel, die in Zusammenarbeit mit der Ortsbürgergemeinde Kaisten entstand, wird im Beisein von Gemeindevertretern eingeweiht.

publikumswirksamere Gestaltung dieses Denkmals wurden wichtige Vorarbeiten für die Erarbeitung einer Projektskizze geleistet. Parallel dazu läuft die Planung für eine ähnliche Aufwertung für die Grabhügel im Zigiholz in Sarmenstorf.

Die Kantonsarchäologie ist stets dankbar für Hinweise zu Schäden und Handlungsbedarf an Geländeobjekten. Im Berichtsjahr erhielt sie eine Meldung zum Kirchlibuck in Bad Zurzach. Der Augenschein vor Ort bestätigte, dass bei diesem Monument Sanierungsbedarf besteht und Abklärungen hinsichtlich Restaurierungsarbeiten an die Hand genommen werden müssen. Sehr geschätzt ist auch das Engagement von Freiwilligen, die sich in enger Zusammenarbeit und guter Absprache mit der Kantonsarchäologie um die Instandhaltung von Ruinen kümmern. Ein aktuelles Beispiel ist die Reinigung von Mauerwerk auf dem Wittnauer Horn, welche wir dem Engagement der Gruppe «Reichbergler» unter der Leitung von Kurt Bischofsberger verdanken.

Archäologische Untersuchungen

Die Kantonsarchäologie führte in der Berichtsperiode 15 Ausgrabungen, 13 Sondierungen, 40 Baubegleitungen, 29 Bauuntersuchungen sowie 33 Prospektionen und Augenscheine durch, meist mit daraus resultierenden Fundmeldungen. Die Untersuchungen wurden nach vordefinierten Standards (KAT 1–5) durchgeführt, was einen objektgerechten, effektiven und zielgerichteten Ressourceneinsatz gewährleistete. Die gleichzeitige Intensivierung der Prospektions- und Sondierungstätigkeit half,



3 Übersichtskarte Kanton Aargau. Lokalisierung der archäologischen Untersuchungen 2018.

bevorstehende Untersuchungen früher und präziser zu planen oder bei marginaler Befundlage den Aufwand zu minimieren.

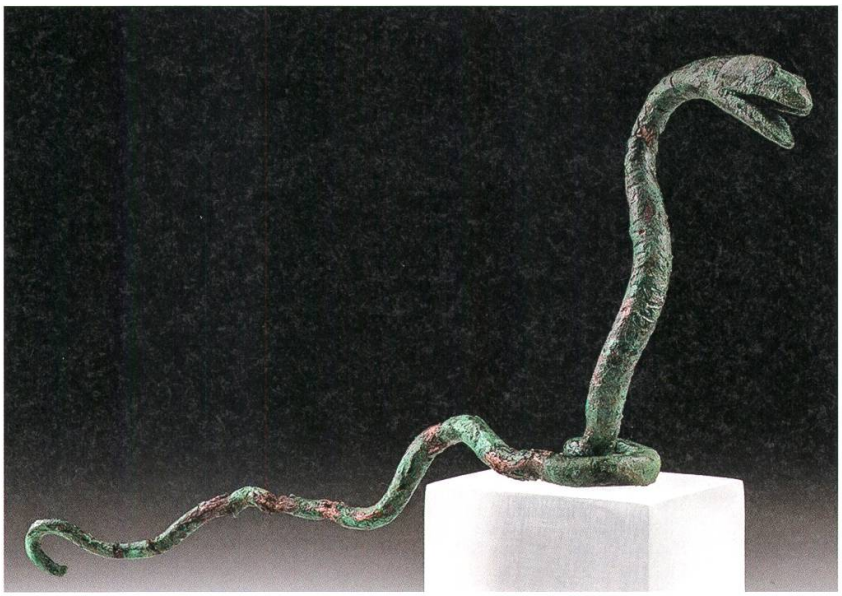
Mehrere gross dimensionierte Bauprojekte im Perimeter aktenkundiger Fundstellen führten dazu, dass die Kantonsarchäologie im Jahr 2018 drei mehrmonatige Grossgrabungen mit zusätzlich angestelltem Personal durchzuführen hatte, die teilweise zeitgleich verliefen.

Wie schon in den vergangenen Jahren standen in Vindonissa/Windisch mit Zivilsiedlung, Gräberfeldern, Strassen und Wasserleitungen die ausgedehnten römischen Relikte ausserhalb des Legionslagers im Mittelpunkt der Arbeiten. An drei Stellen wurde das militärische Zentrum von Vindonissa, das Legionslager des 1. Jh. n. Chr., tangiert. Besonders erfreulich ist die Tatsache, dass in der aktuell laufenden «Ortsplanungsrevision Raum Brugg-Windisch» im Bereich von Vindonissa überge-

ordnete archäologische Schutzzonen ausgewiesen werden konnten. Schwerpunkt der Feldarbeiten war die Grabung an der Dorfstrasse von Windisch, wo eindrückliche Teilbefunde der römischen Basilika dokumentiert wurden. Dieses Gebäude weist Aussenmasse von ca. 94 x 29 Meter auf und stand südlich der Lagerhauptgasse *(via principalis)*. Die detaillierte Untersuchung lieferte neue Erkenntnisse zur Bautechnik und zur modular konzipierten Architektur des Gebäudes. Die Zweckbestimmung derartiger Grossbauten im militärischen Kontext ist bislang nicht wirklich geklärt, und auch in Vindonissa wird diese Frage kaum zu beantworten sein. Demgegenüber verweisen antike Schriftquellen sowie Inschriften bei den *basilicae* in zivilen Kontexten klar auf deren Multifunktionalität: Es waren Gebäude für Gerichtsverhandlungen, für Versammlungen, Reden und Geschäfte aller Art. Nach drei Jahren und intensivem Betreuungsaufwand abgeschlossen wurde die durch den Klinikneubau der PDAG ausgelöste Baubegleitung unmittelbar vor der Nordwestfront des Legionslagers (siehe Argovia 129). Erwartungsgemäss wurde der westlichste Spitzgraben des Lagers der 11. Legion, der bereits 2016 erfasst worden war, angeschnitten und dokumentiert. Schliesslich wurde auch die bereits im Vorjahr untersuchte frühneuzeitliche Abwasserleitung erneut tangiert und auf einer Länge von 11 m freigelegt (siehe Argovia 130). Die oftmals schwierigen, bei laufendem Betrieb der Grossbaustelle durchgeführten Dokumentationen wurden ganz am Schluss belohnt durch ein aussergewöhnliches Fundstück: eine kleine, vollplastische Schlange aus Bronze. Neue Fragen wirft die überraschende Entdeckung eines spätkeltisch-frührömischen Körpergrabes auf, das südlich der Strasse nach *Aventicum*/Avenches zutage kam. Auch diese Entdeckung geschah im Rahmen einer mehrjährigen Baubegleitung; mit dem Neubau eines Hochhauses wird hier, im Areal der «Vision Mitte», eine seit 2002 währende Phase archäologischer Sondagen, Grossgrabungen und Baubegleitungen voraussichtlich 2019 zu Ende gehen.

Vorerst abgeschlossen wurde die seit 2016 laufende Notgrabung südlich der heutigen Zürcherstrasse, unmittelbar vor der Südwestfront des Legionslagers (siehe Argovia 129 und 130). Der im Grabungsperimeter vermutete Spitzgraben eines frühen Truppenlagers konnte leider nicht erfasst werden, sein exakter Verlauf bleibt also Gegenstand künftiger Feldforschung. Planungen sehen hier in den nächsten Jahren weitere Grossüberbauungen vor.

Auch in Kaiseraugst wurden im Perimeter der sogenannten Unterstadt der *Colonia Augusta Raurica* und dem spätantiken *Castrum Rauracense* mehrere Notgrabungen und Baubegleitungen durchgeführt. Die seit 2016 laufende Begleitung der Landstrassensanierung (siehe Argovia 130) wurde mit einer dritten Etappe abgeschlossen. Dabei kamen keine weiteren römischen Befunde zum Vorschein. Vielmehr zeigte sich, dass die antiken Strukturen in den Fluren Gstalten und Gstaltenrain mehrheitlich dem frühneuzeitlichen Kiesabbau zum Opfer gefallen sind. Bei Werkleitungserneuerungen in der Schürmatt sind zehn spätrömische Körperbestattungen zum Vorschein gekommen. Einzelne Gräber waren durch moderne Leitungen bereits



4 Windisch-Königsfelden/ PDAG: Der besondere Fund – eine kleine vollplastische Schlange aus Bronze (V.016.2).

5 Kaiseraugst-Schürmatt. Blick von Nordwesten auf das freigelegte spätrömische Ziegelkistengrab (KA 2018.002).

stark gestört. Besonders hervorzuheben ist eine Bestattung, die in einer Ziegelkiste niedergelegt war. Die Gräber gehören zu dem seit Längerem bekannten spätantiken Gräberfeld Kaiseraugst-Höll westlich des *Castrum Rauracense.*

Die Notgrabung am Heidemurweg wurde durch eine Änderung des Bauprojekts ausgelöst. Die Kantonsarchäologie Aargau hatte dort bereits im Jahr 2015 fünf Baugruben untersucht (siehe Argovia 128). Eine sechste wurde 2018 ergänzend

ausgegraben. Dabei konnte der dem *Castrum Rauracense* vorgelagerte Wehrgraben erneut untersucht werden. Überraschenderweise ist bei dieser Grabung erstmalig ein zweiter Wehrgraben festgestellt worden. Wie sich zeigte, wurde, nachdem ein erster Graben verfüllt worden war, zu einem späteren Zeitpunkt ein zweiter ausgehoben.

Durch die Umnutzung des sogenannten Bolingerhauses an der Dorfstrasse wurde 2018 erneut eine Flächengrabung notwendig. Das Bauprojekt sieht vor, dass Bereiche inner- und ausserhalb des Hauses unterkellert werden. Bezogen auf die antike Topografie befindet sich das Bolingerhaus im Osten des Kastells unmittelbar auf der Kastellmauer bei Turm 10 sowie im Bereich der Berme und der Wehrgräben. Auch hier konnten die beiden Wehrgräben nachgewiesen werden. Zudem ist auf der Berme der Bauhorizont des *Castrum* angeschnitten worden. Die Grabung Bolingerhaus wird 2019 mit einer zweiten Etappe fortgesetzt.

Nachdem in Baden bereits in den Jahren 2010–2013 grössere Ausgrabungen im Bäderquartier durchgeführt worden waren, wurden im Vorfeld des geplanten Grossprojektes «Neubau Thermalbad» mit Wohn- und Ärztehaus die Restflächen im Bereich des mittlerweile abgebrochenen Hotels «Staadhof» und des Thermalbades aus den 1960er-Jahren, sowie der betroffene Abschnitt der Park- und Bäderstrasse archäologisch untersucht. Im Bereich des Limmatknies konnte der hölzerne Unterbau der römischen Thermenanlage freigelegt werden. Die Konstruktion bestand aus Eichenhölzern, die überaus gut erhalten waren. Auch ein mit *opus spicatum* (Fischgrätmuster) ausgelegter Boden eines Badebeckens war erhalten geblieben. Eine weitere Grossgrabung auf dem Gebiet der römischen Siedlung *Aquae Helveticae* wurde durch die laufende Sanierung und Erweiterung des Kurtheaters der Stadt Baden ausgelöst. Die untersuchte Fläche lag entlang der zentralen Strasse des römischen *vicus*. Im nördlichen Bereich kamen die Grundrisse zweier Holzgebäude zum Vorschein, zwischen welchen die Reste einer Teuchelleitung dokumentiert werden konnten. Beide Häuser fielen in der zweiten Hälfte des 1. Jh. n. Chr. einem Brandereignis zum Opfer. Über dem Brandschutt wurde ein kiesbefestigter Hofbereich angelegt, auf welchem *in situ* eine Struktur erhalten war, die als Säulenbasis interpretiert werden kann. In der südlichen Grabungsfläche konnten römerzeitliche Baubefunde eines bisher unbekannten Gebäudekomplexes mit Nutzungsende im späten 2./3. Jh. n. Chr. gefasst werden.

Wie bereits im Vorjahr hat ein Bauvorhaben die Intervention der Kantonsarchäologie im Süden des heutigen Bad Zurzach nötig gemacht. Die betroffene Fläche dehnt sich in die Hinterhöfe des mittelalterlichen Fleckens sowie entlang der einstigen römischen Strasse aus. Die Ausgrabungen im Vorjahr hatten Befunde einer spätbronzezeitlichen und einer früh- beziehungsweise hochmittelalterlichen Siedlung zutage gebracht (siehe Argovia 130). Die neuen Untersuchungen dokumentieren insbesondere eine dichte Besiedlung des Areals im Mittelalter, die sich durch Pfostenstellungen, Gruben und ein Grubenhaus aus dem 9.–11. Jh. n. Chr. mani-

6 Baden. Altes Thermalbad/Staadhof: Luftaufnahme der Holzkonstruktion zur römerzeitlichen Badeanlage im Limmatknie (B.018.2).

festiert. Spuren prähistorischer Siedlungstätigkeit, wohl ebenfalls aus der Bronzezeit, zeichneten sich im untersuchten Bereich nur noch punktuell ab.

Der Bau von drei Einfamilienhäusern im Bereich des Schwemmfächers des Grabenbachs in Brittnau löste eine Notgrabung aus. Dabei wurde eine bronzezeitliche Siedlungsschicht festgestellt. An Befunden wurden nebst einer ausgedehnten Planie aus Hitzesteinen mehrere kleinere Gruben oder Pfostenstellungen und eine Feuerstelle dokumentiert. Rund 70 Meter weiter nördlich konnten weitere bronzezeitliche Schichten gefasst werden, welche hauptsächlich Hitzesteine und Fragmente von Gefässkeramik enthielten. Eine erste Durchsicht der Funde lässt eine vorläufige Datierung in die frühe Spätbronzezeit (1250–1150 v. Chr.) zu.

Der Umbau des als «Dahlihaus» bekannten Hochstudhauses in Hausen (Kernbau von 1559/60) führte zu einer Notgrabung mitsamt baukundlicher Untersuchung. Die Bodeneingriffe beschränkten sich auf den Innenbereich des Wohnteils. Unter dem Fussboden wurde eine Planieschicht aus eingebrachtem Brandschutt erfasst. Sie dürfte von einem abgegangenen benachbarten Gebäude stammen und enthielt unter anderem die Reste eines Kachelofens, wie er in der Zeit vor dem 16. Jh. n. Chr. gebaut wurde (Blattkacheln mit Rosetten- und Rapportrelief). Zur ursprünglichen Einrichtung des Hochstudgebäudes selbst gehören zwei Feuerstellen im Küchenbereich und ein Stallbereich mit einer Pflasterung aus runden Steinen. Sie wurden zwischen dem 19. und 20. Jahrhundert von den aktuellen Bodenbelägen überdeckt.

Durch den geplanten Neubau von Mehrfamilienhäusern am Hirziweg in Muhen wurde eine baubegleitende Notgrabung ausgelöst. Die Parzelle liegt auf dem Schwemmfächer eines Dorfbachs und wurde als prähistorische Verdachtsfläche taxiert. Maschinelle Sondierungen hatten Spuren prähistorischer und römischer Siedlungsaktivität ergeben. Während sich im Laufe der Ausgrabung die römischen Funde als verlagerte Siedlungsabfälle einer benachbarten Fundstelle erwiesen, konnten Befunde aus der Mittelbronzezeit (1600–1300 v. Chr.), der frühen Spätbronzezeit

7 Sius. Das Areal der Grabung Südwestumfahrung mit Blick auf die Zentralschweizer Voralpenlandschaft (Sin.018.2).

8 Zofingen. Gesamtaufsicht der Ausgrabungsfläche Obere Badestube aus Südwesten (Zof.018.2).

(1250–1150 v. Chr.) und der Späthallstatt-/Frühlatènezeit (550–400 v. Chr.) freigelegt werden. Ein bemerkenswerter Einzelfund ist eine sogenannte Binningernadel (Bronze) aus der Zeit des Übergangs zwischen Mittel- und Spätbronzezeit.

Die dritte geplante Grossgrabung des Jahres 2018 wurde im Vorfeld des kantonalen Bauvorhabens «Südwestumfahrung Sins» notwendig. Die Siedlungsstelle befindet sich in der Randzone einer Moräne oberhalb der Reuss. Im Norden der Grabungsfläche konnte eine rechtwinklige Steinsetzung freigelegt werden, welche als Unterlage eines römerzeitlichen Holzgebäudes anzusprechen ist. Diese Struktur umgibt ein gepflasterter Hofbereich. Es dürfte sich um ein Nebengebäude eines Gutshofes handeln, welches anhand des Fundmaterials in das 1. und 2. Jh. n. Chr. zu datieren ist. Unter den römerzeitlichen Befunden liessen sich mehrere Gebäudestrukturen (Pfostenbauten), Gräben und Steinsetzungen aus prähistorischer Zeit fassen. Das zugehörige Fundmaterial lässt sich der Bronzezeit zuordnen (2200–800 v. Chr.).

Die archäologische Begleitung der Sanierungsarbeiten auf dem Platz westlich des Zofinger Pulverturmes hat bemerkenswert gut erhaltene Befunde zutage gebracht. Dabei wurden die Grundmauern der 1364 erstmals erwähnten und 1545 in Stein neu (?) erbauten Oberen Badestube freigelegt. Erfasst wurde der trapezförmige Grundriss eines rund 8,5 x 11 Meter messenden Gebäudes. Vom Haupteingang an der Westseite wurden drei Räume erschlossen: ein beheizter mutmasslicher Umkleide- und Aufenthaltsraum im Norden, ein Vorbad mit Ofen und Wanne im Süden und ein mehr als zwei Meter abgetiefter Raum mit zentralem Becken im Osten. Die Funde wie Knöpfe, Würfel und Spieljetons sind für den Kontext des Badewesens charakteristisch. Ein holzverschalter Schacht an der westlichen Aussenmauer dürfte als Teil einer Latrine anzusprechen sein. Das Gebäude war 1877 abgerissen worden.

Liste der Feldarbeiten

a) Archäologische Ausgrabungen

- Baden, Kurtheater (B.018.1): röm. Siedlung.
- Baden, Altes Thermalbad/Staadhof (B.018.2).
- Baden, Park-/Bäderstrasse (B.018.3).
- Brittnau, Dorfstrasse, Parz. 1881 (Bit.018.3): Siedlung Ende MBz bzw. Ende SBz.
- Kaiseraugst, Heidemurweg (2018.005): Röm. Siedlung, Spätantike.
- Kaiseraugst, Bolingerhaus (2018.008): Spätantike, Mittelalter und frühe Neuzeit.
- Muhen, Hirziweg (Mhn.018.1): Siedlung MBz/frühe SBz.
- Münchwilen, Zürcherstrasse, Parz. 382 (Mcw.018.1): röm. Strasse.
- Sins, Südwestumfahrung (Sin.018.2): röm. und MBz Siedlung.
- Veltheim, Oberdorfstrasse, Parz. 78, 251 (Vel.018.1): röm. und MA Siedlungsstrukturen.
- Windisch, Zürcherstrasse (Urech) V.017.5 (2. Etappe).
- Windisch, Steinackerstrasse V.018.1 (1. Etappe).
- Windisch, Dorfstrasse (Huber) V.018.2.
- Wittnau, Oberer Kirchweg (Wtt.018.1): röm. Gutshof.
- Zurzach, Pfauengasse, Parz. 1714 (Zur.018.1): HMA Siedlungstrukturen.

b) Bauuntersuchungen

- Aarau, Igelweid 2–4 (Aar.018.1).
- Aarau, Rathausgasse 6/8 (Aar.018.2).
- Baden, Verenahof (B.018.5).
- Baden, Rathausgasse 20 (B.017.6).
- Baden, Obere Halde 28 (B.017.7).

- Baden, Löwenplatz 8 (B.017.10).
- Boswil, Bachstrasse 30 (Bsw.018.1).
- Brugg, Albulagasse 16 (Bru.018.3).
- Erlinsbach, Reformationsweg 6 (Erl.018.1).
- Frick, Kirchrain 1, Pfarrhaus / Kapplanei (Fic.018.2).
- Gipf-Oberfrick, Landstrasse 79 (GO.018.2).
- Hausen, Parz. 834 «Dahlihaus» (Hus.018.1).
- Hornussen, Hauptstrasse 77 (Hor.018.1).
- Klingnau, Sonnengässe 48 (Kgn.018.1).
- Küttigen, Benkenstrasse 4 (Ktt.018.1).
- Laufenburg, Marktgasse 175 (Lau.018.1).
- Laufenburg, Fischergasse 11 (Lau.018.2).
- Möhlin, Hauptstrasse 50 (Mol.018.1).
- Möhlin, Riburgerstrasse 42 (Mol.018.2).
- Niederwil, Kloster Gnadenthal (Ndw.018.1).
- Rheinfelden, Kupfergasse 15 (Rhf.018.1).
- Sarmenstorf, Naglerweg 1 (Sar.018.2).
- Schlossrued, Schloss Rued, Knappenhaus (Srl.017.1).
- Sins, Oberalikon 24 (Sin.018.1).
- Staffelbach, Mühleweg 22 (Sbc.016.1).
- Staffelbach, Bühl 29 (Sbc.018.1).
- Wallbach, Unterdorfstrasse 19 (Wal.018.1).
- Zofingen, Schmiedgasse 4 / Storchengasse 6 (Zof.018.1).
- Zofingen, Parz. 967 «Obere Badestube» (Zof.018.2).

c) Sondierungen

- Beinwil am See, Aarauerstrasse, Parz. 1657, 1707 (BS. 018.1): neg.
- Brittnau, Dorfstrasse, Parz. 1881 (Bit.018.3): MBZ Siedlungshorizont.
- Brugg, Baslerstrasse (Bru.018.5).
- Brugg, Hämike (Bru.018.6).
- Brugg, Schulhausplatz (Bru.018.8).
- Gebenstorf, Schulstrasse (Geb.018.2).
- Kaiseraugst, Rinau (2018.004): Röm. Siedlung, Industriearchäologie.
- Kaiserstuhl, Untere Kirchgasse/Rheingasse Ost (Kst.018.1).
- Reinach, Holenwegstrasse (Rnc.018.1): neg.
- Seon, Retterswilerstrasse (Son.018.1): neg.
- Walbach, Rheinstrasse, Parz. 251 (Wal.018.): Gräben zur röm. Warte.
- Wettingen, Kloster, Abthausgarten (Wet.017.2).
- Windisch, Am Rain (V.018.5).

d) Baubegleitungen

- Brittnau, Dorfstrasse, Parz. 3098–3100 (Bit.018.1): Siedlung Ende MBz bzw. Beginn SBz.
- Brugg, Schützenmatt (Bru.018.1).
- Brugg, Habsburgerstrasse (Bru.018.4).
- Brugg, Aarauerstrasse (Bru.018.7).
- Büttikon, Husacher, Parz. 91, 92 (Btk.018.1): Siedlungschichten FBz, MBz und SBz.
- Endingen, Rankstrasse, Parz. 454 (End.018.1): Gräberfeld BzD.
- Erlinsbach, Bruggerweg, Parz. 660, 3350 (Erl.016.2): Siedlung Bz.
- Erlinsbach, Reformationsweg, Parz. 830 (Erl.018.1): Siedlung Bz.
- Gebenstorf, Reuss (Geb.018.3).
- Gebenstorf, Zollstrasse, Parz. 639 (Geb.018.1): röm. Entnahmegrube.
- Hunzenschwil, Bahnhofstrasse, Parz. 236 (Hzw.018.1): neg.
- Kaiseraugst, Landstrasse (2018.001): Baubegleitung Werkleitungen.
- Kaiseraugst, Werkleitungen Schürmatt (2018.002): Baubegleitung Werkleitungen.
- Kaiseraugst, AEW-Leitung Bahnhofstr. (2018.003): Baubegleitung Werkleitungen.
- Kaiseraugst, Kabelrohrblock Asphard (2018.006): Baubegleitung Werkleitungen.
- Kaiseraugst, Mühlegasse 19 (2018.007): Baubegleitung Gartenneugestaltung.
- Kaiseraugst, Friedhofserweiterung (2018.009): Begleitung Friedhofserweiterung.
- Kaiseraugst, E-Tankstelle Giebenacherstr. (2018.010): Baubegleitung E-Tankstelle.
- Kaiseraugst, Leitungen Kath. Kirche (2018.011): Baubegleitung Werkleitungen.
- Kaiseraugst, Alte Tankstelle Landstrasse (2018.012): Abbruchbegleitung.
- Küttigen, Bollweg, Parz. 8706 (Ktt.018.2): röm. Siedlungsreste.
- Laufenburg, Im Bifang, Parz. 2008 (Lau.018.3): neg.
- Lenzburg, Lindfeld, A1-Zubringer (Lnz.018.1): röm. Siedlungsbefunde.
- Möhlin, Wiederaufforstung Bürkli (Mol.018.2): MA Toranlage.
- Mumpf, Hauptstr. 99, Neubau Garage (Mmp. 018.1).
- Oftringen, Wolfbachring, Parz. 4466 (Oin.018.1): nicht datierbare Siedlungsreste.
- Oftringen, Römerweg, Parz. 2105 (Oin.018.3): röm. Gutshofreste.
- Remigen, Zeughausstrasse, Parz. 140, 1532; 155–54 (Rmg.018.1): diffuser Bz/MA Humus.
- Rüfenach, Reinerstrasse-Huebweg (Ruf.018.1): vermutlich röm. und NZ Strukturen.
- Schöftland, Benoit-Mayweg, Parz. 577, 1170 (Sft.017.1): HMA Siedlungsreste.
- Schupfart, Bäperg, Parz. 946, 947 (Scp. 018.1): neg.

- Schupfart, Herrainweg, Parz. 104 (Scp. 018.2): neg.
- Villnachern, Bäumliackerstrasse, Parz. 354, röm. Kistengrab.
- Windisch, Königsfelden (Park) V.016.2 (3. Etappe).
- Windisch, Kanalisation Reutenen V.017.2 (2. Etappe).
- Windisch, Ländestrasse V.017.8 (2. Etappe).
- Windisch, Scheuergasse (V.018.3).
- Windisch, Nordtorweg (V.018.4).
- Windisch, Untere Lätte (V.018.6).
- Windisch, Bachstrasse (V.018.7).

e) Prospektion/Fundmeldungen/ Augenscheine

- Aarau, Philosophenweg, Parz. 2686 (Aar.018.3).
- Aarburg, Haldenstrasse, Parz. 882 (Arb.018.1): neg.
- Bad Zurzach, Primarschulhaus (Zur.018.2): neg.
- Beinwil am See, Seestrasse, Parz. 1050, 2296, neg.
- Birr, Waldmattstrasse, Parz.709 (Bir.018.1): neg.
- Brittnau, Grienmattweg, Parz. 2810 (Bit.018.2).
- Brugg, Hofstatt (Bru.018.2).
- Effingen, Chilchweg, Parz. 881 (Eff.018.1).
- Endingen, Schulweg (End.018.2): neg.
- Fischbach-Göslikon, Fohlenweidstrasse 2 (FG.018.1).
- Frick, Hauptstrasse, Parz. 228 (Fic.018.1): neg.
- Gipf-Oberfrick, Hofstrasse 12 (GO.018.1).
- Gipf-Oberfrick, Schulstrasse, Parz. 1133 (GO.018.2): neg.
- Hausen, Hauptstrasse (Hus.018.80).
- Kaiseraugst, Schmidmatt 3D (2018.013): SfM-Modell des Handels- und Gewerbehauses.
- Kaisten, Herrengasse, Parz. 148 (Kis.018.2): neg.
- Leimbach, Weide, Parz. 637, 638, 572 (Lmb.018.1): neg.
- Magden, Hutgrundweg, Parz. 734, 3894. (Mdn.018.1): nicht datierbare Siedlungsreste.
- Mägenwil, Bodenacher, Parz. 147 (Maw.018.1): bisher neg.
- Obersiggenthal, Kirchdorf, Brühlstrasse, Parz. 497 (Osg.018.1): neg.
- Reinach, Herrenwegstrasse, Parz. 1717 (Rnc.018.2): neg.
- Sarmenstorf, Grubenweg, Parz. 1523 (Sar.018.1): neg.
- Schafisheim, Hüttmattstrasse, Parz. 1599 (Shm.018.1).
- Seon-Birren, Parz. 3845 (Son.018.2): neg.
- Suhr, Anna-Heer-Strasse, Parz. 1163 (Sur.017.1).
- Sulz, Bütz-Breite (Sul.018.1): neg.
- Tegerfelden, Cholgrabe, Parz. 1101 (Teg.018.1): auslaufende Kulturschicht HaB.
- Unterentfelden, Neufeldstrasse, Parz. 129 (Ufd.018.1): neg.
- Wegenstetten, Hauptstrasse 72 (Wgs.018.1).
- Windisch, Monumente Legionslager (V.018.80).
- Zeiningen, Römerstrasse (Zng.018.1): bisher neg.
- Zufikon, Breitenstrasse, Parz. 856 (Zfk.018.1): neg.
- Zuzgen, Kirchgasse, Parz. 1514 (Zzg.018.1): geol. Sondierung, neg.

Archäologische Sammlung

Im Juli 2018 bewilligte der Regierungsrat einen Kredit von 1,98 Mio. Franken für den Ausbau des Fundlagers im ehemaligen Zeughaus in Windisch zu einem archäologischen Depot. Dieser Entscheid ist für die archäologische Sammlung von wegweisender Bedeutung, da verschiedene Depotstandorte zusammengeführt werden, ein zusätzlicher Arbeitsbereich für das Restaurieren von Grossfunden geschaffen sowie eine Schlämmanlage eingerichtet werden können. In Vorbereitung auf die Umbauarbeiten wurde im Herbst 2018 ein Teil des auf Paletten gelagerten Fundbestandes in ein dafür bereitgestelltes Zelt ausgelagert. Die eigentlichen Umbauarbeiten haben im Januar 2019 begonnen. Das Inventarisierungsteam hat 2018 das Fundmaterial von 70 archäologischen Untersuchungen erfasst und eingelagert. Der zu bewältigende Fundanfall war mit 3821 Fundkomplexen (FK) ähnlich gross wie 2016 und 2017. Insgesamt wurden in der archäologischen Datenbank ARIS 6380 Objekte in Einzeldatensätzen erfasst und 8946 Sammelaufnahmen erstellt. Das Kernteam der Inventarisierung wurde bei der Erfassung durch temporär angestellte Mitarbeitende unterstützt, die Fundmaterial aus Grabungen in Baden, Beinwil am See, Gränichen, Sins und Win-

9 Windisch. Das ehemalige Armee-Zeughaus vor dem Ausbau zum Funddepot der Kantonsarchäologie.

10 Baden. Ein aussergewöhnlicher Fund aus der Grabung Bäderquartier (B.018.1): römisches Spielzeugpferdchen aus Keramik (Inv.-Nr. B.018.1/596.1).

11 Fragmente der architektonischen Ausstattung der Basilika an der principia des Legionslagers von Vindonissa (V.018.2).

12 Ein als Block geborgenes bronzezeitliches Gefäss aus der Grabung Gränichen – Lochgasse (Gra.015.1) während der Bearbeitung im Restaurierungslabor.

13 Vindonissa-Museum: Vitrine Aktuell 2018–2019 zum Thema «Armi Sieche» (Lau 013.1).

disch erfassten. So konnte mit einer Erfassungsquote von 96,7 Prozent des im Vorjahr eingegangenen Fundmaterials das für 2018 gesteckte Ziel erreicht werden, wenn auch teilweise nur die niedrigste Inventarisierungsqualität Q3 angewendet werden konnte.

Die Begleitung laufender archäologischer Untersuchungen gehört zu den Aufgaben des Restaurierungsteams, wenn besonders empfindliche Funde zu bergen sind. So wurden bei der Grabung Windisch-Dorfstrasse Huber (V.018.2) Fragmente von fein bearbeiteten Kalksteinplatten (Schrankenplatten?) geborgen, die wohl einst zur Innenausstattung der Basilika des Legionslagers gehörten. Im Badener Bäderquartier (Baden – Park-/Bäderstrasse 2018 B.018.3) konnte eine grössere Menge noch in situ liegender Wandverputzfragmente dokumentiert und geborgen werden. Die Fragmente wurden im Labor sorgfältig mit Wasser und Air-Brush-Pistole gereinigt und zwischengelagert. In Zusammenarbeit mit dem Team des im Herbst 2018 angelaufenen Auswertungsprojektes zur Mittelbronzezeit im Aargau begann das Team ausserdem mit dem Kleben verschiedener prähistorischer Gefässe der Grabung Gränichen-Lochgasse (Parz. 424) 2015 Gra.015.1).

Die Anzahl der externen Fundausleihen lag 2018 mit 46 Ausleihvorgängen im Durchschnitt der letzten Jahre, allerdings wurden deutlich mehr Funde ausgeliehen (4677 Einzelobjekte und 824 Sammelkomplexe). Die Hälfte der Ausleihen gingen an Ausstellungen in Vallon, Brugg, Frick, Lenzburg und Zürich und an verschiedene Vermittlungsanlässe; die andere Hälfte verliess das Haus zu Forschungszwecken und zur Restaurierung.

Die neue Dauerausstellung im Museum Burghalde in Lenzburg konnte wie geplant am 29. September 2018 eröffnet werden. Neu werden dort zwei zusätzliche Präparate der neolithischen Steinkistengräber von Lenzburg-Goffersberg gezeigt sowie etliche bis anhin nicht öffentlich gezeigte Fundensembles der kantonalen Sammlung, wie zum Beispiel Grabbeigaben aus den bedeutenden hallstattzeitlichen Gräbern von Wohlen-Hohbühl. In einer Sondervitrine werden zusätzlich in halbjährlich wechselnden Sonderausstellungen Funde aus aktuellen Grabungen der Kantonsarchäologie gezeigt. Die archäologische Abteilung des Museums Burghalde ist somit ein besonders reichhaltiges «Schaufenster» für die Archäologie im Aargau und die archäologische Sammlung.

In der Vitrine «Aktuell» im Vindonissa-Museum werden vom Herbst 2018 bis zum Herbst 2019 unter dem Titel «Armi Sieche» mittelalterliche Funde aus dem Keller des ehemaligen Siechenhauses in Laufenburg gezeigt.

(a) Registrierte und inventarisierte Fundkomplexe (in der Datenbank erfasst und eingelagert)

- Ammerswil-Hendschikerstrasse (Parz. 245, 550, 554) 2017 (Amr.017.1); Keramik, Lehm, Stein
- Baden-Ländli/Turnplatz 1981 (B.81.1); Glas, Buntmetall, Eisen (FMA)
- Baden-Römerstrasse (Parz. 6013) 2016 (B.016.4); Keramik (röm.), Glas, Buntmetall, Eisen, Bein, Knochen, Wandmalerei, Ziegel, Baukeramik, Silex, Stein, Mörtel, Schlacke, Holzkohle
- Baden-Obere Halde 28 2017 (B.017.7); Keramik (NZ)
- Baden-Römerstrasse (Kurtheater) 2018 (B.018.1); Keramik (röm.), Glas, Buntmetall, Eisen, Blei, Bein, Terrakotta, Knochen, Geweih, Wandmalerei, Ziegel, Ofenkeramik, Silex, Stein, Mörtel, Schlacke, Proben
- Baden-Altes Thermalbad/Staadhof 2018 (B.018.2); Keramik (röm.), Glas, Gold, Buntmetall, Eisen, Blei, Knochen, Holz, Stein, Proben
- Baden-Park-/Bäderstrasse 2018 (B.018.3); Keramik (röm., NZ), Glas, Buntmetall, Eisen, Knochen, Tabakpfeifen, Wandmalerei, Stuck, Ziegel, Ofenkeramik, Lehm, Stein, Holz, Verputz, Mörtel, Schlacke, Holzkohle
- Beinwil am See-Ägelmoos 2000 (BS. 000.1); Keramik (bronzezeitl.), Knochen, Lehm, Stein
- Beinwil am See-Aegelmoos 2016 (BS. 016.1); Keramik (bronzezeitl.), Buntmetall, Blei, Glas, Knochen, Holz, Ziegel, Lehm, Silex, Stein, Proben
- Birr-Vorderdorfstrasse (Parz. 145, 146) 2017 (Bir.017.1); Keramik (röm., FMA, MA), Glas, Buntmetall, Eisen, Knochen, Ziegel, Ofenkeramik, Lehm, Silex, Stein, Holz, Schlacke, Proben
- Boswil-Kapelle St. Martin 1997 (Bsw.97.1); Keramik (röm.), Glas, Eisen, Bein, Knochen, Menschenknochen, Ziegel, Stein, Mörtel
- Boswil-Huebacher 2016 (Bsw.016.1); Keramik (v. a. prähist.), Knochen, Lehm, Proben
- Brittnau-Grood 1960–1990 (Bit.60.50); Silex
- Brittnau-Dorfstrasse (Parz. 3098–3100) 2018 (Bit.018.1); Keramik (bronzezeitl.), Stein, Holzkohle, Proben
- Brittnau-Dorfstrasse (Parz. 1881) 2018 (Bit.018.3); Keramik (bronzezeitl.), Lehm, Stein, Silex, Probe
- Brugg-Ländistrasse 4 2011 (Bru.011.50); Münze (NZ)
- Brugg-Hofstatt 2018 (Bru.018.2); Keramik (NZ), Ofenkeramik
- Buchs-Bühlstrasse 2016 (Bch.016.2); Ziegel
- Büttikon-Im Husacher (Parz. 90) 2018 (Btk.018.1); Keramik, Eisen, Knochen, Stein, Schlacke
- Effingen-Chilchweg 1992 (Eff.92.1); Menschenknochen
- Ennetbaden-Badstrasse (Parz.1287) 2015 (Edb.015.1); Ziegel, Baukeramik (röm.)
- Endingen-Rankstrasse (Parz. 454) 2018 (End.018.1); Keramik (bronzezeitl.), Buntmetall, Eisen
- Egliswil-Seengerstrasse (Parz. 706, 1050,1051) 2016 (Ewl.016.1); Keramik (bronzezeitl.), Knochen, Ziegel, Lehm, Silex, Stein
- Erlinsbach-Saligasse (Parz. 2702) 2017 (Erl.017.1);

Keramik (bronzezeitl.), Buntmetall, Knochen, Lehm, Silex, Stein, Holzkohle, Proben
- Frick-Hauptstrasse 72 (Parz. 189) 1995–1996 (Fic.95.3); Ofenkeramik (NZ)
- Frick-Schützenweg (917) 2017 (Fic.017.1); Keramik (bronzezeitl.), Glas, Stein, Ziegel, Lehm, Schlacke, Proben
- Frick-Hauptstrasse (Parz. 6) 2017 (Fic.017.2); Ziegel, Schlacke
- Gebenstorf-Zollstrasse (Parz. 639) 2018 (Geb.018.1); Keramik (röm.), Ziegel
- Gränichen-Lochgasse (Parz.424) 2015–2017 (Gra.015.1); Keramik (bronzezeitl., eisenzeitl.), Buntmetall, Eisen, Knochen, Ziegel (röm.), Lehm, Silex, Stein, Schlacke, Holzkohle, Proben
- Gränichen-Sagiweg 2017 (Gra.017.1); Keramik (bronzezeitl.), Eisen, Silex, Proben
- Hausen-Sooremattstrasse 26 2018 (Hus.018.50); Münze (NZ)
- Hellikon-Im Baumgarten 1991 (Hel.91.50); Keramik (NZ), Glas, Ofenkeramik
- Hunzenschwil-Ziegelacker 2002 (Hzw.002.1); Ziegel (röm.)
- Hunzenschwil-Römerweg 2005 (Hzw.005.1); Ziegel (röm.)
- Kaisten-Herrengasse 2013 (Kis.013.1); Holzkohle
- Kaisten-Hofacher 2015 (Kis.015.3); Keramik (prähist. bis NZ), Glas, Eisen, Knochen, Lehm, Stein, Proben
- Kaisten-Herrengasse (Parz. 140) 2016 (Kis.016.2); Keramik (bronzezeitl., MA)
- Küttigen-Bollweg (Parz. 8706) 2018 (Ktt.018.2); Münzen (röm.), Eisen
- Leimbach-Weide (Parz. 637, 638, 572) 2018 (Lmb.018.1); Proben
- Lengnau-Pfarrkirche 1975 (Len.75.1); Menschenknochen
- Lenzburg-Gexistrasse (Parz. 2412, 3087) 2017 (Lnz.017.2); Keramik (röm., NZ), Ziegel
- Möhlin-Bienenweg 13, Vers. Nr. 91 1990 (Mol.90.1); Ofenkeramik (NZ)
- Möhlin-Bahnhofstrasse 54, 1993/94 (Mol.93.2); Ofenkeramik (NZ)
- Möhlin-Hauptstrasse (Parz. 653, 1946) 2017 (Mol.017.1); Keramik (MA, NZ), Glas, Eisen, Ziegel, Ofenkeramik, Knochen, Holz, Lehm, Stein, Mörtel, Proben
- Münchwilen-Zürcherstrasse 2018 (Mcw.018.1); Ziegel
- Muhen-Hirziweg 2018 (Mhn.018.1); Keramik (bronzezeitl.), Buntmetall, Eisen, Ziegel, Silex, Stein, Proben
- Oftringen-Wolfbachring (Parz. 4466) 2018 (Oin.018.1); Keramik (NZ), Silex, Holzkohle
- Schöftland-Benoit-Mayweg (Parz. 577, 1170) 2017 (Sft.017.1); Keramik (MA/NZ), Glas, Eisen, Ziegel, Knochen, Lehm, Stein, Schlacke, Holzkohle, Proben
- Seengen-Generationenweg (Parz. 3214) 2017/18 (See.017.2); Keramik (prähist., röm.), Geweih, Knochen, Silex, Proben
- Sins-Südwestumfahrung 2018 (Sin.018.2); Keramik (bronzezeitl., röm.), Buntmetall, Eisen, Ziegel, Knochen, Stein, Lehm, Holzkohle, Schlacke
- Stein-Bifang 2016 (Stn.016.50); Keramik (prähistorisch, bronzezeitl.?), Silex
- Tegerfelden-Buchselhalde 2015 (Teg.015.1); Keramik (prähist.), Eisen, Ofenkeramik, Stein
- Tegerfelden-Cholgrabe (Parz. 1101) 2018 (Teg.018.1); Keramik (bronzezeitl.)
- Unterlunkhofen-Seeblickstrasse (Parz. 232) 2017 (Ulk.017.1); Keramik (röm.), Glas, Eisen, Knochen, Stein, Ziegel, Schlacke, Proben
- Windisch-Spillmannwiese 2003–2006 (V.003.1); Keramik (röm.), Glas, Knochen, Schlacke, Stein
- Windisch-Königsfelden (Park) 2016–2018 (V.016.2); Keramik (v. a. röm.,), Glas, Buntmetall, Eisen, Bein, Knochen, Ziegel, Baukeramik, Wandmalerei, Verputz, Stein, Mörtel, Schlacke, Holzkohle, Proben
- Windisch-Zürcherstrasse (Urech) 2016 (V.016.4); Keramik (röm.), Glas, Buntmetall, Blei, Eisen, Bein, Knochen, Ziegel, Lehm, Stein, Mörtel, Schlacke, Proben
- Windisch-Zürcherstrasse (Urech) 2017 (V.017.5); Keramik (röm.), Glas, Silber, Buntmetall, Blei, Eisen, Farbpigment, Bein, Knochen, Geweih, Menschenknochen, Wandmalerei, Verputz, Mörtel, Ziegel, Baukeramik, Stein, Silex, Lehm, Schlacke, Proben, Holzkohle
- Windisch-Ländestrasse 2017/18 (V.017.8); Keramik (röm., NZ)
- Windisch-Steinackerstrasse 2018/19 (V.018.1); Keramik (röm.), Buntmetall, Eisen, Ziegel, Baukeramik, Knochen, Menschenknochen, Stein, Schlacke, Proben
- Windisch-Dorfstrasse (Huber) 2018 (V.018.2); Keramik (röm.), Glas, Silber, Buntmetall, Blei, Eisen, Bein, Ziegel, Baukeramik, Knochen, Wandmalerei, Stein, Verputz, Mörtel, Schlacke, Holzkohle, Probe
- Wittnau-Kirchbachstrasse (Parz. 315) 2017 (Wtt.017.1); Keramik (röm., auch MA), Eisen, Knochen
- Wittnau-Oberer Kirchweg (Parz. 328) 2018

(Wtt.018.1); Silber, Buntmetall, Blei, Eisen, Bein (röm. bis NZ)
- Wölflinswil-Hauptstrasse 100 1987 (Wfw.87.1); Ofenkeramik (NZ)
- Würenlos-Lugibachweg (Kiesgrube) 2017 (Wur.017.2); FE (NZ)
- Unbekannt-unbekannt (Lenzburg-Lindfeld) 1984–1998 (X.84.50); Silber, Buntmetall, Blei (NZ)
- Zofingen-Parz.969/1477 2018 (Zof.018.2); Buntmetall, Blei, Eisen, Bein, Stein (NZ)
- Zurzach-Wärmeverbund 2015 (Zur.015.1); Keramik (röm.), Knochen, Proben
- Zurzach-Regionales Alterszentrum Höfli 2017 (Zur.017.1); Eisen, Stein, Proben
- Zurzach-Pfauengasse (Parz. 1714) 2018 (Zur.018.1); Buntmetall, Blei, Eisen (röm. bis NZ)

b) Ausleihen

- Musée Romain, Vallon; Ausstellung «Des chiffres ou des lettres. Compter, mesurer, calculer à l'époque romaine» (24. März 2018 bis 24. Februar 2019); 3 Inventare.
- Museum Aargau, Klosterkirche Königsfelden; Ausstellung: 7x7 Schätze aus der Sammlung; Unterthema Geld (29. März bis 31. Oktober 2018); 107 Inventare.
- Museum Aargau, Vindonissa-Museum, Brugg; Ausstellung: «Schätze aus Vindonissa – Werde Archäologe!» (25. August 2018 bis 1. September 2019); 2 Inventare.
- Museum Aargau, Vindonissa-Museum, Brugg; Ausstellung: aktuell-Vitrine im Vindonissa-Museum «Armi Sieche! – Aussergewöhnlich Einblicke in das ehemalige Laufenburger Siechenhaus»; 43 Inventare.
- Museum Burghalde, Lenzburg; Ausstellung: Vitrine Aktuell; sog. Lampendepot der Grabung V.016.4; 57 Inventare; 2 Fundkomplexe.
- Gemeinde Frick; Dauerleihgabe: Ausstellung im Kornhaus Frick, Vitrine im Kornhauskeller; 2 Inventare.
- Psychiatrische Dienste Aargau AG, Windisch; Dauerleihgabe: Ziegel für Grundsteinlegung Neubau Erwachsenenpsychiatrie PDAG; 1 Inventar.
- Gemeinde Münchwilen; Dauerleihgabe: Teil der römischen Wasserleitung von Münchwilen an die Gemeinde; 1 Fundkomplex.
- Kulturama, Museum des Menschen, Zürich; Dauerleihgabe: Boden TS-Teller mit Graffito PRIMI für die Dauerausstellung im KULTURAMA; 1 Inventar.
- Museum Burghalde, Lenzburg; Dauerleihgabe: Neuausstellung Museum Burghalde Lenzburg 2018; 282 Inventare; 1 Fundkomplex.
- Museum Aargau, Vindonissa-Museum, Brugg; Vermittlung: Filmreihe in Zusammenarbeit mit Kino Odeon, Brugg: Diskussionsrunde mit Fundpräsentation und nachfolgender Ausstellung im Museum; 1 Inventar.
- Museum Aargau, Vindonissa-Museum, Brugg; Vermittlung: Filmreihe in Zusammenarbeit mit Kino Odeon, Brugg: Diskussionsrunde mit Fundpräsentation und nachfolgender Ausstellung im Museum; 4 Inventare.
- Matter, Georg, Kantonsarchäologie; Vermittlung: Vortrag in Lenzburg mit Präsentation von Objekten der Grabung Gränichen – Lochgasse 2015–2017 (Gra.015.1); 18 Inventare.
- Fuchs, Judith, Kantonsarchäologie; Vermittlung: Quiz mit Funden, Römertag Brugg; 6 Inventare.
- Koch, Pirmin, Kantonsarchäologie; Vermittlung: BZ-Funde aus Beinwil-Aegelmoos Römertag Brugg; 9 Inventare.
- Fellmann, Regine, Kantonsarchäologie; Vermittlung: Fundmaterial der Grabung Windisch – Dorfstrasse (Huber) 2018 (V.018.2) für öffentliche Grabungsführung; 32 Inventare.
- Weber, Manuela, Kantonsarchäologie; Vermittlung: Mondhörner aus Boswil für Präsentation anlässlich Mitarbeiteranlass Abteilung Kultur in Boswil; 2 Inventare.
- Kahlau, Thomas, Kantonsarchäologie; Vermittlung: Fundpräsentation am Kulturerbe-Tag in Boswil; 9 Inventare; 12 Fundkomplexe.
- Tretola Martinez, Debora Cristina, Kantonsarchäologie; Vermittlung: Fundpräsentation am Kulturerbe-Tag in Mumpf; 36 Inventare.
- Weber, Manuela, Kantonsarchäologie; Vermittlung: Fundpräsentation am Tag des Denkmals in Baden; 6 Inventare.
- Weber, Manuela, Kantonsarchäologie; Vermittlung: Fundpräsentation Weiterbildungstag für Freiwillige; 1 Inventar.
- Fellmann, Regine, Kantonsarchäologie; Vermittlung: Fundpräsentation am Kulturerbe-Tag in Zofingen; 7 Inventare; 14 Fundkomplexe.
- Fuchs, Judith, Kantonsarchäologie; Vermittlung: Fundpräsentation am Kulturerbe-Tag in Schneisingen; 16 Inventare; 1 Fundkomplex.
- Hauser, Miriam, Kantonsarchäologie; Vermittlung: Fundmaterial der Grabung Sins – Südwestumfahrung 2018 (Sin.018.2) für öffentliche Grabungsführung; 3 Inventare; 1 Fundkomplex.
- Bucher, Reto, Kantonsarchäologie; Vermittlung: Fundmaterial der Grabung Zofingen – Parz.

969/1477 2018 (Zof.018.2) für öffentliche Grabungsführung; 11 Inventare.
- Gubler, Brigitte, Zürich; Studium: Römische Keramik für Kurs Archäologisches Zeichnen an der Hochschule Luzern; 15 Inventare.
- Joray, Sophia, Universität Basel; Studium: Fundmaterial von Gipf-Oberfrick – Landstrasse 37 2016 (GO.016.2) für Lehrveranstaltung an der Universität Basel; 1148 Inventare; 186 Fundkomplexe.
- Schwarz, Peter-Andrew, Universität Basel / Fellmann, Regine, Kantonsarchäologie; Studium: Buntmetallfunde des Lesefundkomplexes Unbekannt – unbekannt (Lenzburg, Lindfeld) 1984–1998 (X.84.50) für Lehrveranstaltung an der Universität Basel; 208 Inventare.
- Maspoli, Ana und Martin, Erik, Universität Basel; Studium: Fundmaterial von Baden – Dep. Ochsen 2009/10 (B.009.5) für Lehrveranstaltung an der Universität Basel; 1257 Inventare; 32 Fundkomplexe.
- Akeret, Örni, Universität Basel; Studium: Proben und Knochen aus den Gräbern Windisch – Spillmannwiese 2003–2006 (V.003.1) und Windisch – Sonnenstrasse 2011 (V.011.7) im Hinblick auf Masterarbeit an der Universität Basel; 20 Inventare; 98 Fundkomplexe.
- Doppler, Hugo, Baden; Studium: Fundmünzen aus verschiedenen Fundstellen im Fricktal zur Bestimmung und wissenschaftlichen Auswertung im Rahmen des Projektes «Römische Münzen Fricktal»; 638 Inventare.
- Doppler, Hugo, Baden; Studium: Fundmünzen aus Küttigen und Wittnau (Ktt.018.2 und Wtt.018.1) zur Bestimmung; 7 Inventare.
- Doppler, Hugo, Baden; Studium: Fundmünzen von Baden – Römerstrasse (Kurtheater) 2018 (B.018.1) zur Bestimmung; 67 Inventare.
- Ackermann, Rahel, Inventar der Fundmünzen der Schweiz, Bern; Studium: Münzen der Grabung Ueken-Zassehaldehof Uke.015.1; 19 Inventare.
- Deschler-Erb, Sabine, Universität Basel; Studium: Knochen aus den spätrömischen Gräbern von Brugg-Remigersteig (Bru.012.2); 8 Fundkomplexe.
- Jagher, Reto, Universität Basel; Studium: Begutachtung eines Konvolutes von Geröllen aus Möhlin (Sammlung Bay); 124 Inventare.
- IPNA, Universität Basel; Analyse: Holzartenbestimmung von verkohlten Holzfasern an Eisenhaken V.018.2/108.2; 1 Inventar.
- Caseri, Walter, ETH Zürich; Studium: Analyse verschiedener Mörtelproben der Wasserleitungen Vindonissa sowie aus der Basilika der Principia Vindonissa; 2 Inventare; 9 Fundkomplexe.
- Caseri, Walter, ETH Zürich; Studium: Analyse verschiedener Mörtel- sowie Ziegelproben aus Baden B.018.2; 27 Fundkomplexe.
- Curt-Engelhorn-Zentrum Archäometrie GmbH, Mannheim; Analyse: Knochen von Sonderbestattungen aus Vindonissa zur C14-Analyse, sowie 4 Holzkohleproben der Grabung V.018.2; 2 Inventare; 10 Fundkomplexe.
- Maise, Christian, Kantonsarchäologie; Studium: Zeichnen von Keramikfragmenten aus Beinwil – Ägelmoos 2000 und 2016 (BS. 000.1 und BS. 016.1); 106 Inventare.
- Joray, Sophia, Universität Basel; Studium: Erdproben der Grabung Gränichen – Lochgasse 2015–2017 (Gra.015.1) zum Schlämmen; 422 Fundkomplexe.
- Boissonnas, Valentin, Fachhochschule für Restaurierung, Neuchâtel; Restaurierung: Buntmetall- und Eisenobjekte für die Ausbildung der Student*innen an der Fachhochschule in Neuchâtel; 65 Inventare.
- Gutknecht, Naïma, Fachhochschule für Restaurierung, Neuchâtel; Restaurierung / Studium: Verzinnte Bronzeobjekte für Masterarbeit; 6 Inventare.
- Lang, Urs, Basel; Restaurierung: Objekte aus Lenzburg – Schlosshügel und Wohlen-Hohbühl zur Montage für neue Dauerausstellung im Museum Burghalde, Lenzburg; 6 Inventare.
- Divico Conservatio, Neuchâtel; Restaurierung: Entsalzung von Eisenobjekten aus verschiedenen Grabungen der Kantonsarchäologie Aargau; 327 Inventare.

Wissenschaftliche Grundlagenarbeit/Auswertungsprojekte

Nachdem die Kantonsarchäologie – basierend auf ihrer wissenschaftlichen Strategie – in Kooperation mit der Universität Basel zweimal vergeblich versucht hat, über den Schweizerischen Nationalfonds für die wissenschaftliche Forschung SNF ein Forschungsprojekt zur Mittelbronzezeit im Aargau beziehungsweise in der Nordwestschweiz zu lancieren, wurde das Vorhaben im Berichtsjahr in dieser Form ad acta gelegt. Stattdessen wurde ein redimensioniertes Auswertungs- und Forschungsprojekt mit Fokus auf der von 2015 bis 2017 untersuchten mittelbronzezeitlichen Fundstelle Gränichen-Lochgasse (Gra.015.01) initiiert. Dank der Unterstützung des Swisslos-Fonds des Kantons Aargau konnte das ebenfalls in Kooperation mit der Universität Basel konzipierte Projekt im Herbst in Angriff genommen werden. Ziel ist, Aussagen zur Entwicklung und räumlichen Organisation der Siedlung aus der Zeit zwischen ca. 1600 und 1250 v. Chr. machen zu können. Hierfür sind Informationen zur Nutzung und Biografie der ausgegrabenen Befunde (Gruben, Hausgrundrisse etc.) essenziell, was die Kombination von archäologischen, geoarchäologischen und archäobotanischen Untersuchungen notwendig macht. Gleiches gilt für die Rekonstruktion verschiedener Aktivitätszonen innerhalb der Siedlung. Diese spielen bei der Untersuchung von Alltagsaktivitäten sowie von rituellen Praktiken eine wesentliche Rolle. Schliesslich soll geklärt werden, inwiefern diese Strukturen auch in anderen ausgewählten mittelbronzezeitlichen Fundstellen im Aargau und in der Nordwestschweiz und darüber hinaus identifiziert werden können. Weiter soll anhand von keramischem Fundmaterial aus Gränichen und unter Miteinbezug von Funden anderer Siedlungen aus dem Aargau eine regionale Keramik-Typochronologie entwickelt werden, die künftig eine exaktere Datierung mittelbronzezeitlicher Fundstellen erlauben wird.

Die laufende Auswertung der seit 2009 durchgeführten archäologischen Ausgrabungen in den Badener Bädern hat durch die 2018 ausgeführten Ausgrabungen in den Restflächen (vgl. Abschnitt Archäologische Untersuchungen) neue und wichtige inhaltliche Impulse erhalten. Die Integration der wichtigsten Ergebnisse dieser jüngsten Untersuchungen wird den Zeitplan des Auswertungsprojekts um mehrere Monate nach hinten verschieben, sodass gemäss aktuellem Planungsstand nicht von einem Abschluss vor 2021 auszugehen ist.

Das zeitweise unterbrochene Auswertungsprojekt zur Grabung Vindonissa-Römerblick 2003 (sogenannte Offiziersküche) konnte im Berichtsjahr mit zusätzlichen Finanzmitteln unterfüttert und neu lanciert werden, sodass es 2019 mit einem neuen Projektteam weitergeführt und voraussichtlich 2020 abgeschlossen werden kann.

Sehr erfreulich und ein weiterer Meilenstein in der Erforschung des einzigen römischen Legionslagers in der Schweiz ist die Ende Berichtsjahr erfolgte Drucklegung der Dissertation von Andrew Lawrence zur Religion in Vindonissa. Mit der Publikation als Band XXIV der traditionsreichen Monografienreihe «Veröffentlichungen der Gesellschaft Pro Vindonissa» ist sichergestellt, dass die Ergebnisse auch in der internationalen archäologischen Fachwelt gebührende Aufmerksamkeit

erhalten werden. Die parallel zur Drucklegung erfolgende elektronische Open-Access-Publikation trägt der zunehmenden Bedeutung der elektronischen Verfüg- und Tauschbarkeit von wissenschaftlichen Arbeiten Rechnung.

Neben diesen erwähnten Auswertungs- und Forschungsprojekten wurde im Berichtsjahr an diversen weiteren Auswertungen gearbeitet und zahlreiche Beiträge und Berichte zu archäologischen Fundstellen und Funden aus dem Kanton Aargau erstellt. Viele davon wurden in einschlägigen Fachzeitschriften publiziert (siehe unten, Veröffentlichungen der Kantonsarchäologie 2018).

Vermittlung, Öffentlichkeitsarbeit, Medien

Neues entdecken, sich beteiligen, sich identifizieren: Die Aktivitäten der Kantonsarchäologie im Ressort Vermittlung, Öffentlichkeitsarbeit, Medien (VÖM) standen 2018 ganz im Zeichen des internationalen Kulturerbejahres. Die Aargauer Bevölkerung sollte mit einem umfangreichen Veranstaltungsangebot das reiche archäologische Kulturerbe in allen Facetten (neu) kennenlernen und daran teilhaben können. Ausserdem startete mit dem Freiwilligenprogramm ein Format, bei dem sich interessierte Aargauerinnen und Aargauer aktiv einbringen und mitarbeiten können. Schliesslich war der 1. Januar 2018 auch für das Ressort selbst ein Neustart: Die Stelle der Ressortleitung konnte besetzt werden, wodurch das VÖM wieder voll einsatzfähig wurde.

Den Auftakt zur Kulturerbe-Veranstaltungsreihe der Kantonsarchäologie machte am 11. Juli die Familienwanderung zusammen mit der Aargauer Zeitung. In Begleitung von römischen Legionären überquerte die Wandertruppe von 230 Leuten den Bözberg auf der 2000 Jahre alten Passstrasse. Eine zweite Leserwanderung fand am 3. August bei brütender Hitze statt. Das Thermometer zeigte 34 Grad beim Start der Abendwanderung in Bad Zurzach. Nichtsdestotrotz wanderten 150 Leute über den Achenberg, vorbei an der Kapelle mit der Schwarzen Madonna, nach Döttingen. Unterwegs liess sich Interessantes erfahren zum römischen Kastell in Bad Zurzach, zur römischen Villa auf dem Sonnenberg und zur römischen Strasse in Döttingen.

Vier Kulturerbe-Tage in den Gemeinden Boswil, Mumpf, Zofingen und Schneisingen luden die Bevölkerung von August bis Oktober dazu ein, ihren Wohnort neu zu entdecken. Das Format ist als Kooperationsprojekt angelegt, wie schon 2017 waren die Kantonale Denkmalpflege und Archiv und Bibliothek Aargau als Partner mit dabei; neu beteiligte sich auch die Abteilung für Raumentwicklung des Departements Bau, Verkehr, Umwelt (BVU). Entscheidend ist jedoch die Mitarbeit der lokalen kulturtragenden Vereine und Personen, denn sie bilden die Brücke von den kantonalen Institutionen mit ihren Fachleuten zur Bevölkerung. Ohne sie wäre ein Kulturerbe-Tag nicht in gleicher, erfolgreicher Art durchführbar. An dieser Stelle sei deshalb allen Mitstreiterinnen und Mitstreitern, allen Partnerinnen und Partnern ganz herzlich für ihr Engagement gedankt! An den vier Aktionstagen wurde ein reiches Programm geboten: Führungen zu archäologischen Fundstätten, denkmal-

14 An der AZ-Leserwanderung vom 11. Juli 2018 überquerte eine Wandertruppe von 230 Leuten den 2000 Jahre alten Pass über den Bözberg. Dabei halfen die Kinder zwei Legionären, die schwere Ausrüstung zu tragen. © Aargauer Zeitung, Alex Spichale.

15 Zofingen. Am Kulturerbe-Tag vom 29. September 2018 erfuhren interessierte Besucherinnen und Besucher Wissenswertes zu den römischen Mosaiken.

geschützten Objekten und geschichtsträchtigen Orten; Informationsstände, an welchen das persönliche Gespräch im Vordergrund steht; dieser Austausch auf Augenhöhe ist nicht nur für Besucherinnen und Besucher interessant, sondern auch für die Mitarbeitenden gewinnbringend.

Im Vorfeld der Kulturerbe-Tage Boswil, Mumpf und Schneisingen fanden ergänzend Schulprojekte statt. In Boswil führte ein Experimentalarchäologe zusammen mit sechs Schulklassen einen Bronzeguss durch. Der Film dazu feierte am Kulturerbe-Tag in Boswil Premiere (heute auf youtube zu sehen, Titel «Bronzeguss wie vor 3000 Jahren»). In Mumpf hielten die Kinder ihre Vorstellungen zur Urgeschichte und der Römerzeit in Zeichnungen fest und stellten sie am Kulturerbe-Tag aus. In Schneisingen konnten alle 97 Schulkinder an einem Archäologie-Parcours der Kantonsarchäologie teilnehmen und auf selbstgestalteten Postern aufzeichnen, wie Archäologie funktioniert. Insgesamt nahmen gut 250 Kinder an den Schulprojekten der Kantonsarchäologie teil und 1200 Besucherinnen und Besucher an den Kulturerbe-Tagen.

Einen sehr persönlichen Zugang zur Archäologie und der Arbeit der Kantonsarchäologie bot die am 26. August eröffnete Sonderausstellung des Vindonissa-Museums mit dem Titel «Schätze aus Vindonissa – werde Archäologe!», welche vor allem die jungen und jüngsten Besucherinnen und Besucher anspricht: Als Ausgräberin, Grabungstechniker, Restaurator, Wissenschaftlerin oder Museumsdirektorin begeben sie sich auf die Suche nach einem Schatz aus Vindonissa. Die Kantonsarchäologie unterstützte das Projektteam des Museum Aargau bei der Konzipierung und Umsetzung der Ausstellung. Im Rahmenprogramm zur Sonderausstellung erzählen Mitarbeitende der Kantonsarchäologie in der Reihe «Archäologie persönlich» zudem aus ihrem individuellen Arbeitsgebiet. Einen weiteren «Blick hinter die Kulissen» gewähren geführte Rundgänge in der Kantonsarchäologie in Brugg.

Teilhabe am Kulturerbe war 2018 erstmals auch virtuell möglich: Auf dem Instagram-Kanal des Kantons postete die Kantonsarchäologie zusammen mit ihren Partnern Kantonale Denkmalpflege, Staatsarchiv und Museum Aargau Bilder zum Aargauer Kulturerbe. Im April startete das Projekt mit 96 Followern – Ende 2018 waren es bereits über 1100. Mit dieser Form der Kommunikation möchte die Kantonsarchäologie ein Bevölkerungssegment ansprechen, das mit klassischen Formaten wie Führungen und Aktionstagen schwer zu erreichen ist.

Für die Fachwelt erschien, just vor Weihnachten 2018, der neuste Band der Reihe «Veröffentlichungen der Gesellschaft Pro Vindonissa». Seit 150 Jahren sind in Vindonissa und seiner Umgebung wiederholt Baustrukturen und unzählige Funde zutage gekommen, die ein breites Spektrum religiöser Tätigkeit in römischer Zeit dokumentieren. Sie reichen von Zeugnissen privater Frömmigkeit bis hin zu öffentlichen Kultplätzen für kollektive Handlungen. Der Band «Religion in Vindonissa» gibt einen umfassenden Überblick über die Zeit des 1.–3. Jahrhunderts n. Chr.

Schon seit Jahren arbeitet die Kantonsarchäologie mit einzelnen sogenannten

16 a–d: Schneisingen. Ein etwas anderer Schultag: Alle 97 Schulkinder der Primarschule nahmen im Vorfeld des Kulturerbe-Tages am 25. Oktober 2018 an einem Archäologie-Parcours der Kantonsarchäologie teil. An mehreren Stationen lernten sie die Arbeit der Archäologinnen und Archäologen kennen wie Ausgraben (a), Fundmaterial reinigen (b), Keramikgefässe restaurieren (c) und Auswerten (d).

Prospektoren zusammen, die mit dem Metalldetektor definierte Gebiete im Auftrag untersuchen. Im Rahmen des Freiwilligenprogramms der Abteilung Kultur konnte die Zusammenarbeit intensiviert werden. Erste Erfolge zeichnen sich bereits ab. Im Vorfeld des Kulturerbe-Tages wurde in Schneisingen ein kleines Projekt durchgeführt, um den Lagerplatz der russisch-österreichischen Truppen, die hier 1799 gelagert haben sollen, zu lokalisieren. Zwar konnte der Lagerplatz noch nicht lokalisiert werden, aber Funde wie Hufeisen, Musketenkugeln und Knöpfe lassen weiterhin hoffen.

a) Veröffentlichungen der Kantonsarchäologie 2018

- Bleuer, Elisabeth; Samuel van Willigen; Erwin Hildbrand; Beatrice Ruckstuhl; Marie Wörle-Soares: Zwei jungneolithische Äxte aus Kupfer und Stein im Museum Zofingen AG, in: Jahrbuch as 101, 2018, 23–44.
- Bucher, Reto: Ein archäologischer Streifzug durch das hoch- und spätmittelalterliche Lenzburg, in: Mittelalter 23/2, 2018, 7–91.
- Bucher, Reto: Laufenburg-Siechebifang – ein aussergewöhnlicher Fundkomplex aus dem 15. Jh. Ein Einblick in das Inventar des ehemaligen Laufenburger Siechenhauses, in: Die Schweiz von 1350 bis 1850 im Spiegel archäologischer Quellen, Basel 2018 (Akten des Kolloquiums SPM VIII, Bern 25./26.1.2018), 255–270.
- Frey, Peter: Die gemeineidgenössischen, bernischen und vorderösterreichischen Landvogteischlösser des Aargaus, in: Die Schweiz von 1350

17 Videointerviews mit Mitarbeitenden der Kantonsarchäologie an realen Schauplätzen ergänzen die Sonderausstellung «Schätze aus Vindonissa – werde Archäologe!» im Vindonissa-Museum (26. 8. 2018–1. 9. 2019).

bis 1850 im Spiegel archäologischer Quellen, Basel 2018 (Akten des Kolloquiums SPM VIII, Bern 25./26. 1. 2018), 195 f.

- Frey, Peter: Die Mikwe von Lengnau AG, in: Die Schweiz von 1350 bis 1850 im Spiegel archäologischer Quellen, Basel 2018 (Akten des Kolloquiums SPM VIII, Bern 25./26. 1. 2018), 397 f.
- Gut, Cecilie: Kirchstrasse 3 in Herznach – Ein Stück Dorfgeschichte, in: Vom Jura zum Schwarzwald 91, 2017, 71–81.
- Gut, Cecilie; Peter Frey: Rathausgasse 7 und 9. Zwei Altstadtliegenschaften im Herzen der Stadt Lenzburg, in: Mittelalter 23/2, 2018, 92–102.
- Gut, Cecilie: Hochstudbauten im Aargau. Typologische Entwicklung vom 16. Jh. bis 19. Jh., in: Die Schweiz von 1350 bis 1850 im Spiegel archäologischer Quellen, Basel 2018 (Akten des Kolloquiums SPM VIII, Bern 25./26. 1. 2018), 79–92.
- Matter, Georg; Peter-A. Schwarz: Nachruf auf Ludwig R. Berger (22. 1. 1933–16. 10. 2017), in: Jber GPV 2017, 101–105.
- Matter, Georg; Manuela Weber: «Archäologie vor Ort und am Objekt». Publikumsvermittlung und Öffentlichkeitsarbeit der Kantonsarchäologie Aargau, in: NIKE (Nationale Informationsstelle zum Kulturerbe) bulletin 2018, 4, 5–8.
- Pankau, Claudia: Die Frühurnenfelderzeitlichen Wagen- und Zaumzeugbronzen von Kaisten AG mit einem Beitrag v. G. Liengme, Naturwiss. Analysen zur Herstellungstechnik, in: Jahrbuch as 101, 2018, 103–144.
- Schaer, Andrea: Das Gewebe der Stadt – Das römische Heilbad von Aquae Helveticae und 2000 Jahre Badekultur in Baden, in: Poesche, Heike et al. (Hg.): Thermae in context, the Roman bath in town and in life. Actes du colloque de Dalheim Luxembourg, da 21 au 24 février 2013. Archaeologie Mosellana 10, 293–330.
- Schaer, Andrea: Es geht weiter in Aquae Helveticae! – Fortsetzung der Ausgrabungen in den Badener Bädern. In: as 41, 2018.3, 42.
- Schaer, Andrea: Baden AG: Vom Wildbad zum Kurort, in: Die Schweiz von 1350 bis 1850 im Spiegel archäologischer Quellen, Basel 2018 (Akten des Kolloquiums SPM VIII, Bern 25./26. 1. 2018), 197–206.
- Trumm, Jochen: Littering und Legionäre. Der Schutthügel von Vindonissa. In: C. S. Sommer/

18 Gemeinsam fürs Kulturerbe! Mit dem Freiwilligenprogramm ermöglicht die Kantonsarchäologie interessierten Menschen eine aktive Mitarbeit. Hier suchen beispielsweise freiwillige Metalldetektorgänger einen militärischen Lagerplatz in Schneisingen.

S. Matešić (Hg.), LIMES XXIII. Proceedings of the 23rd International Congress of Roman Frontier Studies. Ingolstadt 2015. Beitr. Welterbe Limes Sonderbd. 4/I (Mainz 2018) 239–248.

Jahresberichte:
- Argovia, Jahresbericht der Historischen Gesellschaft des Kantons Aargau, Bd. 130, Baden 2018, 206–232.
- Gesellschaft Pro Vindonissa, Jahresbericht 2017, Brugg 2018, 59–78.
- Jahrbuch Archäologie Schweiz Bd. 101, Basel 2018.
- Jahresberichte aus Augst und Kaiseraugst 39, 2018, 65–107.

b) Veranstaltungen

- 25. April, Münchwilen, öffentliche Grabungsführung
- 27. Mai, Römertag in Brugg und Windisch
- 4. Juni, Windisch, öffentliche Grabungsführung
- 9. Juni, Kaiseraugst, öffentliche Grabungsführung
- 22. Juni, Baden, öffentliche Grabungsführung
- 29. Juni, Baden, öffentliche Grabungsführung
- 11. Juli, AZ-Leserwanderung «So wanderten schon die Römer» von Villnachern nach Effingen
- 13. Juli, Baden, öffentliche Grabungsführung
- 20. Juli, Baden, öffentliche Grabungsführung
- 26. Juli, Baden, öffentliche Grabungsführungen
- 27. Juli, Baden, öffentliche Grabungsführung
- 3. August, AZ-Leserwanderung «Von Schwarzen Madonnen und heimischem Wein» von Bad Zurzach bis Döttingen
- 11. August, Staffelbach, Tag der offenen Türe
- 25./26. August, Augst und Kaiseraugst, Römerfest Augusta Raurica
- 26. August, Boswil, Kulturerbe-Tag
- 2. September, Mumpf, Kulturerbe-Tag
- 23. September, Europäische Tage des Denkmals: Informationsstand, Führungen, Workshop in Baden, Kaiseraugst und Windisch
- 28. September, Lenzburg, Eröffnung der Vitrine Aktuell im Museum Burghalde
- 29. September, Zofingen, Kulturerbe-Tag
- 2. Oktober, Kaisten, Einweihung der Infotafel Röstofen im Hardwald
- 25. Oktober, Zofingen, öffentliche Grabungsführung

- 27. Oktober, Schneisingen, Kulturerbe-Tag
- 8. November, Brugg, Zukunftstag in der Kantonsarchäologie
- 15. November, Brugg, Vernissage Vitrine Aktuell im Vindonissa-Museum
- 24. November, Sins, öffentliche Grabungsführung
- 29. November, Brugg, «Archäologie persönlich I mit Christian Maise» im Vindonissa-Museum
- 21. Dezember, Brugg, «Archäologie persönlich II mit Manuela Weber» im Vindonissa-Museum